



19/21 Synchron Global

Ein weltliterarisches Lesebuch von 1870 bis 2020

Mit Originalbeiträgen von 135 Autorinnen und Autoren und Zeichnungen von Claudio Fedrigo, ausgewählt, herausgegeben und mit Kurzbiographien versehen von Charles Linsmayer

TH. Gut Verlag 2024 · 656 S. · 39.00 · 978-3-85717-299-1 ★★★★★-★

Ja, Sie haben richtig gelesen. 656 Seiten für ein Fach- und Sachbuch. Ehrlicherweise gebe ich zu, dass ich erst mal einigermaßen entsetzt war, als mich das erschreckend dicke Buch ohne Anforderung erreichte. Wollte ich mich wirklich in ein weltliterarisches Lesebuch dieses Ausmaßes vertiefen? Die Zeit, die Zeit!

Aber dann blieb mein Blick auf dem Cover ruhen. Es ist lange her, dass ich mit einem Buch in der Hand eine ganze Zeit dagesessen habe, ohne es zu öffnen, und mich allein an dem wunderbaren Umschlag erfreut habe, und auf einmal spürte ich, dass ich lächelte und ein paar Jahrzehnte in meinem Leben zurück ging. 14 Menschen, Autoren – und alle blickten mir direkt in die Augen. Und wie viele von ihnen habe ich in den prägnanten Zeichnungen von Claudio Fedrigo gleich wiedererkannt, deren Werke wir vor Jahrzehnten im Gymnasium gelesen haben, das eine oder andere sicher notgedrungen, anderes verschlungen, und wir haben uns auch teils in einer fremden Sprache durch sie gemüht. Ja, so alt bin ich schon, dass wir im Englischunterricht noch Ernest Hemingway und in Französisch Albert Camus gelesen haben, Bertolt Brecht und Thomas Mann in Deutsch, später im Studium Knut Hamsun im Original... Und nun bin ich in der rechten Stimmung für dieses Buch.

Ich bleibe zunächst mal bei den Bildern. Was für ein genialer Illustrator! Claudio Fedrigo hat nicht nur das Cover geschaffen, sondern ist noch viel ausgiebiger im zweiten Teil des Buches aktiv geworden, in dem Charles Linsmayer zu den „135 Autorinnen und Autoren im Porträt“ schreibt und deren Werk wie auch Bemerkenswertes aus ihrem Leben vorstellt. Eben diesen besagten Schriftstellern verleiht Fedrigo in einem einzigartigen Zeichenstil ein bildliches Gesicht: markante Gesichtszüge hervorgehoben, mit Details, die veraten, dass er nicht einfach auf vorhandenes Bildmaterial zurückgegriffen hat, sondern durchaus auf Ereignisse aus ihrem Leben, womöglich auch auf das eine oder andere literarische Werk gesetzt hat; anders kann ich mir nicht erklären, wie er es mit diesem Einfühlungsvermögen geschafft hat, so viel Persönliches in diese vielen Porträts zu legen, nicht nur etwa der Stil ihrer Kleidung, vielmehr die gezeichneten Gesichtszüge, die eine Grundstimmung der Betreffenden heraufbeschwören, Gefühle vermitteln. Waren sie glücklich? Ängstlich? Selbstbewusst? Von sich überzeugt? Sahen sie sich als Intellektuelle? Als Unverständene? Was mag ihnen durch den Kopf gegangen sein? Kurz: Man wird neugierig.

Da ist es an der Zeit, sich den Texten zu widmen. Und auch das Inhaltsverzeichnis ist schlichtweg genial. Ich zähle 20 Großkapitel – und lassen Sie mich die Überschriften dieser Kapitel der Reihe nach auflisten, sagen sie doch mehr, als es meine Rezension auf viel mehr Seiten auch nur annähernd beschreiben könnte. Diese



Kapitelüberschriften fassen jeweils die unterschiedlichsten Beiträge zusammen, Schriftsteller verschiedener Nationen, verschiedener Zeiten, verschiedener Genres. Linsmayer springt hin und her, offenbart allein dadurch ein geradezu geniales Wissen. So souverän kann man nur agieren, wenn man sich ein langes Leben lang mit der Literatur beschäftigt hat, der Literatur aus den unterschiedlichsten Ländern, den unterschiedlichsten Genres, der unterschiedlichsten Anliegen. Ein schöner Aufbau, fast regelmäßig, aber doch niemals dem Zwang unterworfen, alle Aspekte der vorgestellten Literatur erfassen zu wollen. Allein dieses niemals unsichere Tasten, aber auch nie der Anspruch, etwas vollkommen erfasst zu haben, das Denken in großen Bögen – das macht wirklich den großen Gelehrten aus – ich zolle ihm mit dieser Rezension all meinen Respekt!

SCHREIBEN IST ETWAS KÖSTLICHES – WAHRHEIT: EIN IMMER SCHON UMSTRITTENES KONZEPT – FREIHEIT: EIN KOSTBARES GUT – AUSGRENZUNGEN – KOLONIALISMUS UND VÖLKERWANDERUNG – NATIONALSOZIALISMUS: WIRKLICHKEIT UND HYPOTHEK – HASS, ANGST UND TRAUER IM KRIEG – ZWISCHEN DASEINSBEJAHUNG UND LEBENSEKEL – VERLASSENHEIT – AUF DER SCHATTENSEITE – GLÜCK UND UNGLÜCK DER LIEBE – LEIDENSCHAFTEN – EHEPAARE – KINDHEIT UND FAMILIE – VOM TOD – NATUR UND UMWELT – WENN ES UM TIERE GEHT – MIT DEN MITTELN DER SATIRE – IM BANNE DES ABSURDEN – EINBRUCH DES IRRATIONALEN.

Was folgt, sind knapp 150 Seiten, in denen Charles Linsmayer literarische Porträts der vorgestellten Autorinnen und Autoren bringt, jedes eine Buchseite lang, jedes mit einem schön großformatigen gezeichneten Porträt von Claudio Fedrigo.

Man könnte Seiten füllen zu diesem Buch, man könnte sich auch fragen, warum es nicht mehr solcher Bücher gibt – was für ein unermesslicher Schatz in den Händen eines motivierten Lehrers am Gymnasium (und dann noch zu diesem unschlagbaren Preis!). Unnötig zu erwähnen, dass der Journalist und Literaturhistoriker Linsmayer im Jahr 2017 den eidgenössischen Literaturpreis für Vermittlung erhalten hat: Seit 1979 hat er 128 Bände der Schweizer Literatur kommentiert neu herausgegeben.

Bleibt nur eins zu sagen: Danke für dieses Buch!



Und ja, Sie haben richtig gesehen.
Ich habe dem Buch bei der Bewertung einen sechsten Stern hinzugefügt.
Auch wenn wir den gar nicht haben.